

hat den verbündeten Regierungen Anlaß gegeben, eine für die gesammte deutsche Küste gültige Strand-Ordnung ausarbeiten zu lassen, welche Ihnen zur Genehmigung vorgelegt werden wird.

Die Ergebnisse des vorjährigen Reichshaushalts haben zwar noch nicht endgiltig festgestellt werden können, sie sind jedoch bereits ausreichend bekannt, um die Zuversicht zu gewähren, daß die Einnahmen des letzten Jahres, nach Abzug der in der letzten Session über den Etat hinaus bewilligten sehr erheblichen Summen, einen namhaften Ueberschuß ergeben haben.

Unsere auswärtigen Beziehungen berechtigen zu der Ueberzeugung, daß alle fremden Regierungen, gleich der unsrigen, entschlossen und bestrebt sind, der Welt die Wohlthaten des Friedens zu bewahren und sich durch keine auf Störung desselben gerichtete Parteibestrebungen in dieser Fürsorge und in ihrem gegenseitigen Vertrauen irre machen zu lassen.

Die sich wiederholenden Begegnungen mächtiger, friedliebender und einander persönlich nahestehender Monarchen und die erfreulichen Beziehungen Deutschlands zu den uns durch geschichtliche Traditionen befreundeten Völkern geben Sr. Majestät dem Kaiser jedenfalls das feste Vertrauen auf die gesicherte Fortdauer des Friedens, welches ich auszusprechen den Allerhöchsten Auftrag habe.

### Deutsches Reich.

Ihre Majestät die Königin sind am 4. Februar Nachmittags nach Frankfurt a. M. abgereist.

♣ Bischofswerda, 5. Febr. Am gestrigen Abende hielt Herr Professor Dr. Heiden von Bommritz wieder einmal im hies. land- und forstwirtschaftlichen Verein einen seiner interessanten Vorträge. Der ihm gestellten Aufgabe gemäß, sprach er zuerst über gründige und scharfsichtige Kartoffeln und zeigte, daß die Scharfsichtigkeit keine Pflanz-, sondern Fortbildung sei, daß aber die Ursache trotz umfanglicher und vielfältig angestellter Versuche zur Zeit noch nicht aufgeklärt sei. Die Beantwortung der zweiten Frage: Was soll der Landmann thun, um den höchstmöglichen Ertrag von seiner Wirthschaft zu erzielen (mit besonderer Berücksichtigung der Maschinenbenutzung)? erforderte mehr Zeit. Der Vortragende behandelte zuerst den rationellen Feldbau und zeigte, was der Landmann am Boden habe, was er ihm zumuthen könne, wie er ihn pflegen und bearbeiten und was er für Stoffe in denselben bringen müsse, um ihn recht nutzen zu können. Neben guter Düngung und Bestellung spiele auch die geeignete Fruchtfolge eine große Rolle. Bei der Düngung wurde verschiedener Kunstdünger besprochen und die richtige Behandlung des Stallmistes und der Jauche empfohlen. Die Mitbenutzung von geeigneten landw. Maschinen wird bei dem gegenwärtigen Arbeitermangel als nothwendig dargestellt, mehrere derartige Maschinen geschildert und für Anschaffung derselben das genossenschaftliche Zusammentreten angerathen. Es wird auch empfohlen, der Viehzucht erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden, da der Fleischverbrauch sich bei den jetzigen Verdienstverhältnissen erhöhen müsse. Dabei wurden auch Feld und Wiese in Betracht gezogen und die geeignete Pflege der Letzteren

als eine durchaus von den Zeitverhältnissen gebotene dargestellt. — Der Herr Professor beantwortete noch verschiedene an ihn gestellte Anfragen mit der gewohnten Schlagfertigkeit.

♣ Bautzen, 4. Febr. Der Röhrrmeister F. W. Schulze aus Bischofswerda wurde in der gestern im kgl. Bezirksgericht stattgehabten Hauptverhandlung wegen des am 4. Juli 1872 auf einem Grundstück des Herrn Käufer in Bischofswerda stattgehabten Brunneneinsturzes, bei welchem 2 Menschenleben zu beklagen, der fahrlässigen Tödtung und den Brunnenaufbau wider die Regeln der allgemeinen Baukunst ausgeführt zu haben, angeklagt. Nach Abhörung von 17 Zeugen und nach ziemlich 8stündiger Verhandlung wurde Schulze gänzlich freigesprochen.

♣ Kamenz, 2. Febr. Die hiesige „Wochenschrift“ bemerkt u. A.: Die Entwicklungsgeschichte unserer Stadt wird den gestrigen Tag der Eröffnung der neuen Bahnlinie Kamenz-Senftenberg unter den bedeutungsvollen und wichtigen verzeichnen, obwohl offizielle Festlichkeiten nicht stattfanden und die üble Witterung selbst den beabsichtigten Flaggenstreich zum größten Theil vereitelte. Nachdem bereits die am vorigen Sonntag von Senftenberg nach Kamenz und am Sonnabend von hier dorthin gegangenen Gratis-Extrazüge zahlreiche Passagiere gefunden, waren die gestrigen ersten Züge ebenfalls reichlich besetzt; auch aus Pulsnitz und Großröhrsdorf hatten einige Herren die ersten Fahrten mitgemacht.

Nachdem die vier Stichwahlen, welche für Sachsen sich nöthig machten, sämtlichen Parteien zu Gute gekommen sind, indem 1 Conservativer (Amthauptmann v. Könnert), ein Fortschrittmann (Dr. Mindwiz), 1 Nationalliberaler (Adv. Krause) und 1 Socialdemokrat (Dr. Johann Jacoby) gewählt worden sind, vertheilen sich die 23 Reichstagsabgeordneten, welche Sachsen zu stellen hat, ihrer politischen Parteistellung nach wie folgt: 7 Socialdemokraten, 6 Conservative, 5 Nationalliberale, 3 Fortschrittmänner, 2 ohne bestimmte Parteistellung (Dr. Pfeiffer und Adv. Koch, von allen Parteien gewählt — von Pfeiffer heißt es neuerdings, er habe alle Beziehungen zu den Nationalliberalen abgebrochen und werde sich der Fortschrittspartei anschließen).

Am 2. Februar ist der Seminardirector Otto in Dresden gestorben. Seit dem Jahre 1862 lebte er im Ruhestand, aber die Tausende von Volksschülern, die er als Director des kgl. Seminars in Friedrichstadt-Dresden herangebildet hat, werden seiner in Ehren gedenken.

Daß Dresden damit umgeht, den dritten Tag eines jeden seiner Jahrmärkte in Wegfall zu bringen, hat die Kaufszu namentlich in Aufregung versetzt und sind deshalb von dieser Seite an den Rath der Stadt Dresden verschiedene Witzschriften um Beibehaltung der alten Ordnung gelangt. Da Rath und Stadtverordneten aber einig sind, so werden die Vorstellungen wenig helfen.

Bei einer am vergangenen Montag in Dresden auf dortigen Wochenmärkten von Seiten der Polizei vorgenommenen Revision wurden 314 Käpfchen Butter, welche ein Untergewicht von 4 Pfund 10 Loth ergaben, mit Beschlag belegt. Eine Händlerin